



Hubertus Rüber im Interview

Der Euskirchener Neurologe über menschliche Veranlagung

Von Sebastian Fink

EUSKIRCHEN. Das Böse ist faszinierend und abschreckend zugleich. Es ist Teil des Lebens und gleichzeitig ein unbekanntes Mysterium. Wie das Böse in die Welt kommt, ist Thema des zehnten Euskirchener Symposiums am Samstag im Gymnasium Marienschule.



Bemüht sich um ein Verständnis des Bösen, auch wenn dieses, wie er sagt, letztlich ein Geheimnis bleibt: Der Euskirchener Neurologe Hubertus Rüber. Foto: Roland Kohls

"Das Böse denken" lautet der Titel des neuropsychiatrischen Dialogs mit der Philosophie. Über das Böse, die menschliche Veranlagung und das Symposium sprach Organisator Hubertus Rüber im Interview.

Herr Rüber, der Titel des Symposiums lautet "Das Böse denken". Was ist denn das Böse?

Hubertus Rüber: Das ist schwer auf einen Begriff zu bringen, am ehesten auf den der Zerstörung oder Verneinung. Medizinisch sprechen wir von bösartigen Erkrankungen, die Leben zerstören. Das Böse kann aber auch eine existenzielle Erfahrung durch eine Naturkatastrophe sein. Beim Erdbeben von Lissabon im Jahr 1755 starben über 100.000 Menschen. Da fing das Denken an, wie wir in einer solchen Welt noch leben können.

Aber wie sieht es mit dem bösen menschlichen Handeln aus?

Rüber: Hier muss zunächst hinterfragt werden, inwieweit ein Mensch für eine böse Tat verantwortlich ist. Als Beispiel nenne ich die Polizistin, die 2002 in der Euskirchener Herz-Jesu-Kirche in einer schizophrenen Krise eine Frau tötete und krankheitsbedingt keinerlei Verantwortung dafür trug.

Sind diese Patienten schuldlos?

Rüber: Psychisch kranke Straftäter können wir nicht bestrafen, wenn sie nicht verantwortlich sind. Aber wir müssen die Gesellschaft vor ihnen schützen und das eventuell auf Dauer, wenn sie nicht ausreichend behandelbar sind. Problematisch ist die Rechtfertigung gegenüber einem psychisch kranken, also unschuldigen Straftäter, wenn ihm länger die Freiheit entzogen wird als einem Kriminellen, der die gleiche Tat verübt hat, aber als nicht psychisch krank eingestuft wurde. Ein Beispiel hierfür ist der Fall Gustl Mollath. Wäre er als

gesunder Straftäter verurteilt worden, wäre er bei guter Führung schon viel länger wieder aus der Haft entlassen worden.

Trägt jeder Mensch das Böse in sich?

Rüber: Ich denke, jeder Mensch hat die Freiheit zum Bösen in sich, aber nicht jeder Mensch ist von Natur aus böse. Wir sollten uns um ein Verständnis des Bösen bemühen, um ihm nicht ausgeliefert zu sein, aber auch akzeptieren, dass das Böse letztlich ein Geheimnis bleibt. Zudem soll es in der Diskussion am Samstag auch um die moralischen Grenzen des Verstehens gehen, denn wenn wir meinen, alles erklären zu können, können wir auch alles entschuldigen.

Findet sich eine Erklärung in der Hirnforschung?

Rüber: Die Hirnforschung zeigt, dass beispielsweise bei antisozialen Persönlichkeiten, die die Mehrzahl der Gefängnisinsassen darstellen, Veränderungen im Gehirn vorliegen können, zum Beispiel im Stirnhirn, welches auch für die Impulskontrolle verantwortlich ist, oder im Mandelkern, was mit einer geringeren Angstempfindung einhergeht.

Diese Menschen wären somit für ihr Handeln nicht verantwortlich.

Rüber: Es sind Veränderungen, die auch durch die selbst verantwortete Persönlichkeitsentwicklung und durch soziale Einflüsse gestaltet werden. Dem Menschen bleiben also Einflussmöglichkeiten. Alles, worauf wir uns gedanklich oder auch durch die Erfahrung der Tat einlassen, prägt uns, aber immer nur bis zu einem gewissen Grad und nicht definitiv. Wir bleiben also in der Freiheit und der Verantwortung.

Was fasziniert denn die Menschen am Bösen?

Rüber: Die Sympathien für das Böse haben viele Facetten, das reicht von der Verneinung, zu der uns der Drang nach Macht motiviert, bis hin zur Unterwerfung aus Angst. Im Sinne Mephistos, der stets das Böse will und stets das Gute schafft, kann das Böse im günstigsten Fall als Stachel Anreiz sein, es zum Guten zu wenden.

Das Symposium am Samstag soll in der Frage nach dem Bösen auch die Verbindung zur Philosophie herstellen. Warum ist dies notwendig?

Rüber: Weil das Böse nicht medizinisch zu klären ist. Der neuropsychiatrische Dialog mit der Philosophie hat sich etabliert, um das Menschenbild der Medizin angesichts wissenschaftlichen Fortschritts und gesellschaftlicher Veränderungen zu reflektieren. Die psychischen Krankheiten nehmen zu. Wir dürfen aber nicht nur die Symptome behandeln, sondern müssen auch die Zusammenhänge erschließen. Die Qualifikation der Ärzte und Psychologen ist fachspezifisch. Eine Ergänzung, unser Analysieren und Therapieren zu reflektieren, tut not. Und hier kommt dann die Philosophie hinzu.

Zur Person

Hubertus Rüber ist 56 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Der Arzt für Neurologie und Psychiatrie-Psychotherapie hat in Bonn studiert und nach seiner Promotion in Münster seine Facharztausbildung in den Bereichen Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie absolviert. Vor 25 Jahren ist er in die nervenärztliche Praxis seines Vaters in Euskirchen eingestiegen, vor 15 Jahren hat er die Praxis übernommen.

Das Euskirchener Symposium "Das Böse denken"

Das Symposium findet bereits zum zehnten Mal in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Nordrhein statt. Der Dialog am Samstag lädt zur Auseinandersetzung mit dem "Bösen" ein. Auf dem Programm stehen neben der Einführung von Hubertus Rüber auch drei Vorträge weiterer Referenten.

Zum Thema "Findet man das Böse im Gehirn?" wird Christian Elger, Leiter der Klinik für Epileptologie der Universität Bonn, referieren, "Böses denken und Böses tun" ist Thema des Vortrags von Norbert Leygraf, Direktor des Instituts für forensische Psychiatrie an der Universität Duisburg-Essen.

Susan Neimann, Direktorin des Einstein-Forums in Potsdam wird abschließend zum Thema "Denken über das Böse - philosophische Fragen" referieren. Das Symposium findet von 10 bis 13 Uhr in der Aula des Gymnasiums Marienschule, Basingstoker Ring 3 in Euskirchen, statt. Der Eintritt ist frei.

Artikel vom 25.04.2014

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

**Unfall nach Rhein in Flammen: 17-jähriger Junge...**

Bonn Der 17 Jahre alte Fahrradfahrer, der in der Nacht von Samstag auf Sonntag nach Rhein in Flammen mit... [mehr](#)

**Schmerzempfindliche Zähne?**

ANZEIGE

Jetzt NEU in der Apotheke! LISTERINE® Professional Sensitiv-Therapie. [mehr](#)

**Kultkommentator Peter Urban: ESC ist "Ausflug in...**

Kopenhagen Sein Gesicht kennen die wenigsten, seine Stimme Millionen: Der Kultkommentator Peter Urban führt... [mehr](#)

**Unfall in Köln: Frau wurde an Haltestelle von...**

KÖLN Eine 29-jährige Frau ist am Samstagmittag an der KVB-Haltestelle Arnulfstraße in Köln von einer... [mehr](#)

**Enthüllungsjournalist: Strafbefehl gegen Günter...**

Bad Kreuznach Lange vor den Vorwürfen gegen Burger King kritisierte Günter Wallraff die Arbeitsbedingungen in... [mehr](#)

**Der neue Mazda3.**

ANZEIGE

Mit SKYACTIV Technologie. Jetzt mit 0% finanzieren. [mehr](#)

Diese Videos könnten Sie interessieren

powered by plista



86-Jährige rammt elf Autos in Parkhaus



Russische Siegesparade auf der Krim



Rentner krachen mit Wohnmobil gegen Baum

powered by plista

Weitere Artikel aus der Rubrik

- **Unfall in Köln** Frau wurde an Haltestelle von Straßenbahn erfasst
- **Unfall in Troisdorf** Motorradfahrer hatte keinen Führerschein
- **Kölner E-Werk** Paolo Nutini überzeugt seine Fans mit neuem Image
- **Wachtberg** Kontrollfahrt der Feuerwehr: Nur wenige Beanstandungen
- **Malteser in Bonn** Notfallseelsorge-Unterstützung - Erste Hilfe für die Seele
- **Versteigerung in Sankt Augustin** Fundsachen unter dem Hammer
- **Unfall auf der A3** Kleintransporter kippt um
- **Neubau auf dem Michaelsberg** Stadt Siegburg übergibt Baugenehmigung ans Erzbistum
- **Erfstraße in Hersel** Streit um neuen Straßennamen
- **Flüchtlingsunterkünfte Bornheim** Standorte für Wohnheime überdenken
- **Erdbeerernte im Vorgebirge** Die Früchtchen sind früh dran
- **Rheinbach** CDU lehnt neuen Anlauf zu Stolpersteinen ab
- **Bauarbeiten in Rheinbach und Swisttal** Straßen werden gesperrt
- **Ollheimer CDU** Neuer Name für die Kanalstraße
- **Kreis Ahrweiler** Die Gipfel rufen zum Wander-Fest
- **Kita Widdig** Trommelnd die Welt entdecken
- **Bornheimer Theater** Sia Korthaus schöpft aus ihrem Programm "Vorlieben"